

Wir modernisieren. **Deu Norddeu!** **Strandkörbe • Gartenmöbel • Sonnenschirme** **hagebau hagen** Holz- und Gartentfachmarkt **Mr. GARDENER**

Hagen GmbH & Co. KG • Stellmacherstraße 28 • 26506 Norden • Tel (0 49 31) 9448 - 44 • Fax (0 49 31) 9448 - 33 • info@hagen-norden.de • www.hagen-norden.de

# Trommelwirbel und Musik reißen Publikum mit

**KULTUR** Mitglieder der Sosolya Dance Academy aus Uganda begeistern im nahezu voll besetzten Norder VHS-Forum

Dabei ist die Geschichte, die die jungen Leute erzählen, eigentlich eine traurige. Das ist am Ende allerdings so gut wie vergessen.

**NORDEN/ISH** - Sie trommeln, sie tanzen, sie singen und reißen das Publikum mit. Begeistertes Klatschen, Jöhlen - die jungen Leute aus Uganda haben das Publikum voll in ihren Bann gezogen. Am liebsten möchten die Gäste hier alle aufstehen, mittanzen, die Stunden hier einfach mittenlang sein zwischen den jungen Leuten aus dem afrikanischen Land. Im nahezu voll besetzten Forum der Kreisvolkshochschule in Norden lassen sich die Besucher an diesem Freitagabend einfangen von Trommelwirbeln und traditionellen ugandischen Rhythmen.

Dabei haben die Mitglieder der Sosolya Undugu Dance Academy aus Kampala doch gerade eine eigentlich ganz traurige Geschichte erzählt. Seit drei Monaten sind sie mit ihrem Stück zum Thema Klimarechtigkeit in Deutschland unterwegs. Junge Frauen und Männer im Alter zwischen 15 und 20 Jahren, die über das Projekt der „Kinderkulturkarawane“ als Botschafter ihres Landes kommen und auf diese Weise vor allem eines schaffen: uns einen Spiegel vorhalten.

Junge Menschen, die aus benachteiligten Gegenden ihrer Heimat kommen, erzählen von Flucht. Weil Wälder abgeholzt, Fabriken gebaut, weil massenhaft Müll produziert und Abgabe in die Luft geschleudert wurden, muss ein



Da hielt es das Publikum kaum auf den Sitzen: Traditionelle Musik und schnelle Tänze begeisterten und weckten den Wunsch aufzustehen und mitzutanzten.



Krüge balancieren ist eine Kleinigkeit...

Volk seine Heimat verlassen. Zieht weiter an den nächsten Ort, wo es fruchtbares Land vorfindet, intakte Wälder, Tiere. Und Menschen, die ihm mit Vorsicht begegnen. Aber man respektiert sich, die Geflüchteten bringen neue Ideen mit. Der Kreislauf aber beginnt von vorn. Bäume werden abgeholzt: „Es ist ja nur ein kleiner Teil des Waldes.“ Und irgendwann ist auch die neue Heimat zerstört, fällt kein Regen mehr, bleibt nach zehn Jahren nichts außer Dürre. Und Müll. Und alte Ressentiments zwischen den Völkern der beiden Dörfer brechen wieder auf.

Sie spielen diese Geschichte mit Inbrunst und Überzeugung - reden mal Englisch, mal ein paar Brocken Deutsch: „Bio“, „Papier“, „und“ - und lassen ansonsten Mimik und Gestik sprechen, Musik und Rhythmus und Tanz. Und wie! Es ist eine universale Geschichte. Zerstören wir nicht auch unsere Umwelt? Rotten Tierarten aus? Wird nicht auch hier Fläche geopfert für manchmal zweifelhafte Vorhaben, immer mehr Müll produziert? Und was ist mit unseren Ressentiments gegenüber Menschen, die hierher kommen? Die jungen Schauspieler aus Uganda machen

mit ihrer Geschichte deutlich: Das Thema „Klimawandel“ ist ein universales und umfasst noch weitaus mehr als „nur“ die unmittelbare Umwelt, in der wir leben. Aber es dauert kaum eine Minute, da ist das düstere Szenario in den Hintergrund getreten, da haben die jungen Künstler mit traditionellen Instrumenten und hellem, klarem Gesang, mit spektakulären Trommelwirbeln und rhythmischen geschmeidigen Tänzen das Publikum mitgerissen und einfach Freude, Lebensfreude geschenkt. Und zwischen durch bleibt sogar noch Zeit für die eine oder an-

dere Frage aus den Zuschauerreihen. Was sie persönlich in Zukunft machen möchten, wie es ist in der Dance Academy, die vor allem Kinder und Jugendliche aufnimmt, die sonst keine Perspektive haben, oft aus sozial benachteiligten Familien kommen. Norden ist einer von ethischen Orten in Deutschland, wo sie zeigen dürfen, was sie drauf haben. Und das ist eine Menge! Kein Wunder, dass manche von ihnen von einer Laufbahn als Sänger oder Tänzer träumen. Siemke Hanßen von der Norder Kreisvolkshochschule, die die Gäste aus Uganda

nach Norden gelotet hat, ist am Ende hochzufrieden mit der Resonanz. Berichtet von einem sehr gelungenen Workshop mit den Jugendlichen in der Kunstschule in Norden, von toller Stimmung in den Gastfamilien, in denen die Afrikaner untergebracht waren. Sie haben, nicht zuletzt dank der finanziellen Unterstützung der „Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Aurich“, ein Stück ihrer Kultur nach Ostfriesland gebracht - oder man könnte auch sagen, das Publikum einen Abend lang nach Afrika entführt. Gern wieder.

## Erzählte Reise in das Land der Fantasie

**KULTUR** „Märchenklang aus Fehnland“ zu Gast in der Stadtbibliothek Norden

**NORDEN** - Jahrhundertlang haben sich Menschen an den langen dunklen Winterabenden Märchen und Geschichten erzählt. Das Wort-Musik-Ensemble „Märchen-Klang aus Fehnland“ setzt diese Tradition fort und belebt sie neu. Wie kurzweilig, spannend, humorvoll, aber auch tief sinnig so ein Abend sein kann, können die Zuhörerinnen und Zuhörer am Freitag, 17. November, um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Norden erleben.

Die Märchenerzählerin Brigitte Hagen und die Harfenspielerin Heike Tönjes nehmen ihr Publikum mit auf eine Reise in das Land der Fantasie, in ein Land voller Wunder.

Wenn Heike Tönjes ihrer keltischen Harfe die ersten Klänge entlockt, wird der Alltag vergessen sein. Durch das harmonische Zusammenspiel von gesprochenem Wort und Harfenmusik wird eine bunte Welt entstehen, eine Welt voller Zauber und Weisheit.

Zu dem Thema „Vom unbotmäßigen Wünschen“ werden die beiden Künstlerinnen zwei Märchen vortragen, die auf sehr unterschiedliche Weise aufzeigen, wohin maßlose Gier führen kann. Das Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“ ist der bekannte Klassiker, wenn es um das Wünschen geht und ist - vor



Heike Tönjes verzaubert das Publikum mit den Klängen ihrer keltischen Harfe. Märchenerzählerin Brigitte Hagen entführt die Gäste in eine Welt voller Zauber und Weisheit.

allem auch in der Weihnachtszeit - hoch aktuell. Das Märchen „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ agiert in typischer Märchenmanier am Hof eines eigensüchtigen, goldgierigen Königs. Eingebildet und voller Ständesünkel verliert er im-

mer mehr den Bezug zur Realität. Er steht im Widerstreit zu einer höheren Kraft, welche die Geschichte der Menschen leitet, die ehrlich, vertrauensvoll und selbstbewusst ihren Lebensweg gehen. Auf einen fantasievollen Abend darf man sich freuen,

heißt es in der Pressemitteilung. Karten für die erzählte Reise ins Märchenland sind direkt am Ort der Vorführung, in der Stadtbibliothek Norden, erhältlich. Eine telefonische Reservierung unter Telefon 04931 / 923353 ist möglich.

## Gottesdienst im Wohnzimmer

**NORDEN/ELA** - Zu einem Wohnzimmer-Gottesdienst nicht allein für Jugendliche lädt die Norder Kirchengemeinde Ludgeri ein. Unter dem Titel „Wenn alles grau ist - (Über-)leben auch in schweren Zeiten“ wird Markus Steuer, Diakon beim evangelischen Kreisjugenddienst Norden, sprechen. Dieser Gottesdienst thematisiert, wie es Menschen bei schweren Prob-

lemen ergeht, wenn sie einen geliebten Menschen verloren haben, wenn sie selbst oder ein Freund erkrankt ist oder auch, wenn man schlechte Noten mit nach Hause bringt.

Während des besonderen Gottesdienstes spielt die Band „Glory to heaven“. Der Wohnzimmergottesdienst im Jugendcafé, Am Markt 30 in Norden, beginnt am Sonntag, 12. November, um 18 Uhr.

## Flucht und Neubeginn

**KUNST** Norder Ausstellung wird eröffnet

**NORDEN** - Die Fotogruppe des Mehrgenerationenhauses und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Norden laden heute zur Eröffnung der aktuellen Ausstellung der Fotogruppe zum Thema „Flucht und Neubeginn“ ein. Die Veranstaltung wird um 17 Uhr in der Galerie Rathaus durch den Bürgermeister Heiko Schmelzele eröffnet.

Die Fotogruppe, einer der vielen „Offenen Treffs“ des Mehrgenerationenhauses Norden, beschäftigt sich in ihrer Ausstellung auf unterschiedlichste Art und Weise mit dem Thema „Flucht und Neubeginn“. Jede einzelne Person hat eine individuelle Herangehensweise und beschreibt das Thema aus dem ganz eigenen Blickwinkel. Ne-

ben abstrakteren Auseinandersetzungen sind vor allem Porträts zu finden. Sie zeigen Menschen, die als Geflüchtete kamen und nun als Neubürgerinnen und Neubürger in die Gesellschaft integriert werden.

Die Schau leistet nach Meinung der Organisatoren einen künstlerischen Beitrag zur Herausforderung der Integration, der sich die Stadt Norden mit allen seinen Bürgerinnen und Bürgern, sei es mit oder ohne Migrationshintergrund, stellt. Die Ausstellung findet im Rahmen des Themenjahres „Lebenswege - Flucht und Neubeginn“ statt und ist vom Mittwoch, 6. November, bis zum Donnerstag, 28. Dezember im Norder Rathaus zu sehen.